



Von Usbekistan durch Tadschikistan nach Kirgisistan. Die geschäftigen Oasen der Seidenstraße und die majestätischen Bergwelten von Pamir und Tien Shan - pulsierende Peripherie der griechischen Zivilisation und vergessenes Zentrum des Buddhismus, schillernde Drehscheibe des eurasischen Fernhandels und subtile Raffinessen frühislamischer Architektur, dynamische Urbanität, blühende Wissenschaft und imposante Paläste, Urheimat von Walnuss und Apfel, Hotspots von Seide und Tee, Porzellan und Silber, Pferdezucht und Erzen.
12.9. - 27.9.2026

Samstag, 12.9. – Sonntag, 13.9.: Wien / Istanbul / Samarkand

16.35-19.55 Uhr Flug mit Turkish TK 1898 von Wien nach Istanbul; 21.50-04.05 Uhr Flug mit Turkish TK 372 von Istanbul nach Samarkand; Transfer ins ****Hotel Asia Samarkand; Zeit zur Akklimatisierung; am Vormittag erstes Eintauchen in das bunt-schillernde Erbe Zentralasiens; Spaziergang über den Registan, einen einst quirligen Handelsplatz der Seidenstraße, der von einem einzigartigen Ensemble gerahmt wird und von der glanzvollen Blüte Zentralasiens genauso kündigt wie von Entmachtung und Niedergang; zunächst gilt das Interesse der Medrese des Gelehrten und timuridischen Herrschers Ulugh Beg - ein bezauberndes Opus voll Harmonie und Schönheit, das dem Glauben und den Wissenschaften gewidmet war und mit ansprechenden Fayencen verziert; danach geht es zu den Medresen Tilla Kari und Sher Dor, die das Nachleben des imperialen Städtebaus deutlich machen, zugleich aber auch das kraftlose Imitieren einstiger Größe erkennen lassen; in das Zeitalter größter imperialer Blüte entführt dagegen ein epochales Bauwerk der spätlislamischen Kunst, das unter Timur Lenk errichtet wurde, als Samarkand zum Nabel der Welt ausgebaut wurde: das Mausoleum Gur Emir, die Grablage Timur Lenks und seiner Nachfolger; Besichtigung des Bauwerks, das Macht, Reichtum und Gottesfurcht zum Ausdruck brachte und mit graziösen Wandmalereien und kunstvollen Fayencen überwältigt; Abendessen, Nächtigung im ****Hotel Hilton Garden Inn.

Montag, 14.9.: Samarkand / Shah-e Sinda

Nach dem Frühstück führen die Kulturwanderungen zu der für Timurs Lieblingsfrau errichteten Bibi-Khanum Djomee, der einst größten Moschee der Welt, die das klassische Ebenmaß alter Architektur verlassen hatte und zeigt, dass die Künste im Dienst der Staatsmacht standen; mit anmutigem Kunstschaffen, das den letzten Dingen gewidmet ist, verwöhnen die Grabbauten von Shah-e Sinda, der Nekropolis des alten Samarkand; Spaziergang entlang der von Türben gesäumten Pfade, Besichtigung vieler graziöser Fayencen und eleganter Stuckaturen; das benachbarte Observatorium von Ulugh Beg weist mit seinem beeindruckenden Sextanten in die wissenschaftliche Blüte im mittelalterlichen Orient und fordert zugleich zum Nachdenken über deren Niedergang auf; in das zoroastrische Sogd lädt das Afrasiab Museum mit seinen kraftvollen Wandbildern; die Diskurse münden im Basar, wo sich nach dem sowjetischen Terror wieder orientalische Geschäftigkeit entfaltet; Abendessen, Nächtigung im ****Hotel Hilton Garden Inn.

Dienstag, 15.9.: Samarkand / Gijduvan / Buchara

Nach dem Frühstück Fahrt durch die Kysylkum Wüste nach Gijduvan, einer alten Oase im mythischen Land Turan, wo sich dank der Mineralität im Geschiebe der Flüsse eine Keramikkompetenz entwickelt hat; Besichtigung eines Betriebs, der sich diesem Kulturerbe widmet; ein bedeutender Handelsplatz war, wird an den timuridischen Mausoleen für die Sufi Meister Abd Al Gijduvani und von Sheikh Abdul-Khaliq erahnbar; auf dem Weg nach Buchara Halt beim Grabmal des Sufi Khoja Anjir Fagnavi, das nochmals in die profunde, inkulturierte Spiritualität dieser Landschaft einlädt, die nicht selten im Widerspruch zur orthodoxen Rechtsgelehrsamkeit von Buchara stand; schließlich Besuch des nahe gelegenen Sommerpalastes der Emire von Buchara, der den Topos des Paradiesgartens thematisiert und mit einer Sammlung von usbekischen Nadelarbeiten empfängt; Abendessen und Nächtigung im ****Hotel Garden Plaza in Buchara.

Mittwoch, 16.9.: Buchara

Nach dem Frühstück gilt der Tag der Stadt des Geschäfts, der Künste und der Wissenschaften; Besuch des wuchtigen Ark, der Festungsresidenz der Emire, die wie die Stadtmauer deutlich macht, dass die Kleinreize Zentralasiens keinen Landfrieden kannten; die benachbarte Bolo Khau Moschee empfängt dagegen mit kunsthandwerklicher Raffinesse; in die synkretistischen Traditionen weist der benachbarte Hiobs Brunnen, Chashma Ayub, ein ungewöhnlicher, ansprechender Lehmhaus; das wunderbare Grabmal der Samaniden eines der schönsten Kleinodien der frühislamischen Mischzivilisation, fasziniert mit komplexen Wandaufösungen und grandioser Raffinesse; ähnliche Kreativität offenbaren auch das Kaljan Minarett und die Magog Attari Moschee, die wiederum von der Dynamik im frühislamischen Zentralasien zeugen; nach der Mittagspause gilt das Interesse den Hochburgen der Gelehrsamkeit war; Besuch der Medresen Miri Arab, Abdulaziz Khan, Ulu Beg und Laby Khau, deren Iwane, Kuppeln und Lichthöfe das mystische Ambiente orientalischer Hochschulen des Mittelalters bewahren, in denen epochale Leistungen der Wissenschaften entwickelt wurden; die Kulturwanderungen führen ferner zur ungewöhnlichen Moschee Chor Minor, ein subtiles fast verspielt wirkendes Kleinod, und zu den Kuppelbauten der Seidenstraße, in denen noch ein Hauch orientalischer Geschäftstüchtigkeit spürbar ist; die widersprüchliche Kodierung dieser Kulturlandschaft wird in Sufi-Wallfahrtsorten deutlich, die sich heute wie einst reger Pilgerströme erfreuen; Abendessen mit zentralasiatischen Tanz- und Musikvorführungen; Nächtigung im ****Hotel Garden Plaza.

Donnerstag, 17.9.: Buchara / Shahrizabz

Nach dem Frühstück Fahrt durch Einöden in die von mächtigen Bergketten gerahmte Gartenlandschaft von Shahrizabz; Besichtigung der Reste der Residenzstadt Timur Lenks, die das repräsentative Machtzentrum des von ihm geschaffenen eurasischen Großreichs war, das sich im Herbst des Mittelalters vom Mittelmeer bis nach China erstreckte; Besichtigung der imposanten Ruinen des Palastes Ak Saray, deren gigantomanische Dimension von Timurs Macht künden und abermals zeigen, dass Kunst dem Staat untergeordnet war; Besichtigung der Stadtmauer, des Jahangir Mausoleums, der Grablage von Timurs Sohn, und der Gök Gumbaz Moschee, die wiederum vom energischen State Building Timurs zeugen; Abendessen, Nächtigung im ***Hotel Kesh Palace.

Freitag, 18.9.: Shahrizabz / Termez

Nach dem Frühstück Fahrt nach Termez, eine uralte Oasenstadt inmitten einer Beckenlandschaft, die von Pamir und Hindukusch gerahmt, vom Amu Darja, dem antiken Oxus, durchflossen wird und Jahrtausende lang befruchtende Schnittstelle von Indien, China und dem Orient war; profundes Eintauchen in das einst bedeutende graeco-baktrische und buddhistische Erbe Zentralasiens beim Besuch des Museums für Geschichte und Archäologie, dessen hellenistische, zoroastrische und buddhistische Artefakte und Skulpturen eine pulsierende Kulturlandschaft bezeugen, die einst eine Peripherie der antiken griechischen Welt war und mit Indien und China korrespondierte; Abendessen, Nächtigung im ****Hotel Termez&Spa.

Samstag, 19.9.: Termez

Nach dem Frühstück geht es nach Sultan Saodat, einem Ensemble von Mausoleen und Khanaka, die Sufis als spirituelle Versammlungsorte dienten und von der schiitisch-sufistischen Penetration Zentralasiens künden; Besichtigung des Grabmals Kokildor-Ota Khanaka, eines schlichten Lehmbaus in persischer Architekturtradition; Fahrt zu den Ruinen von Kirk Kiz, deren Lehmmauern, Türme und Häuser an unsichere Zeiten erinnern; hierauf ist der Fokus auf das buddhistische Erbe dieser Landschaft gerichtet; Besuch des spätantiken Heiligtums Kara Tepa aus der Gandhara-Kultur, das aus Höhlen, Tempeln, Schreinen und Grabstätten besteht; Besuch des Zumala Stupa, eines erhabenen Monuments, das die Blüte des Mahayana Buddhismus in Zentralasien erahnen lässt, und des wieder errichteten Stupas von Fayaz Tepe; die Kulturwanderungen enden beim Sufi-Mausoleum von Hakim At Termezi, das von der Ehrfurcht zeugt, die bescheidenen Sufi-Gelehrten entgegengebracht wurde; Abendessen, Nächtigung im ****Hotel Termez&Spa.

Sonntag, 20.9.: Termez / Sariosiyo / Hissar / Duschanbe

Nach dem Frühstück Fahrt über die usbekisch-tadschikische Grenze von Sariosiyo und durch die einladenden Landschaften des Hissar-Gebirges zur teils wieder errichteten Festung von Hissar, die einst die östliche Grenze des Emirats von Buchara sicherte; Besichtigung der von mächtigen Mauern umgebenen Zitadelle, des Palast-Portals, einiger Häuser und Moscheen – ein Ensemble, das mit Grabungsfunden eine zwei Jahrtausende währende Siedlungskontinuität und die Bedeutung dieses Arms der Seidenstraße belegt; der spätere Nachmittag klingt kurzweilig in Duschanbe aus; Spaziergang vorbei am riesigen tadschikischen Fahnenmast und dem Denkmal von Ismail Somoni, dem Begründer des Samaniden Reichs, zum Unabhängigkeitsmonument – drei urbane Achsen, die von historisierenden Gehversuchen im neuen Tadschikistan zeugen; Abendessen und Nächtigung im ****Hotel Hyatt Regency.

Montag, 21.9.: Duschanbe

Nach dem Frühstück ist der Tag der Suche nach zeitgenössischer tadschikischer Identität gewidmet; diese beginnt mit dem gigantomanischen Kohi Navruz Palast, dessen prunkvolle und kunsthandwerkliche Superlative an urbanistische Konzepte der Zwischenkriegszeit erinnern; die vermittelnde Rolle des Zentralasiens im eurasischen Wirtschafts- und Kulturnetzwerk wird

hierauf mit bemerkenswerten Funden im Nationalmuseum vorgestellt; das Gurinj Museum lädt mit einer Sammlung an Musikinstrumenten in die musikalische Vielfalt der Bergwelten ein und macht verständlich, wie sehr das Land mit der musikalischen Kultur des Orients verbunden war; hierauf steht die ambivalente Rolle des Islams im Mittelpunkt; Besuch der neuen Zentralmoschee, deren Komposit-Architektur an Bauten der Golfstaaten erinnert, und der Khoja Yakub Moschee, die an die safawidische Baukunst erinnert; die Nationalbibliothek bietet Einblicke in die gegenwärtige Wissenskultur und bewahrt kostbare Werke, die von der Blüte dieser Kulturlandschaften im Mittelalter zeugen; das postsowjetische Kaleidoskop führt zum Mehrgon Basar, in dem orientalisch-bunte Vielfalt einen merkwürdigen Kontrast zu gigantomanischer Architektur bildet; die Diskurse münden beim neuen Parlamentsgebäude, das an Kopien des Neo-Paladianismus erinnert; Abendessen in einem Restaurant; Nächtigung im ****Hotel Hyatt Regency.

Dienstag, 22.9.: Duschanbe / Istaravshan / Khudjand

Nach dem Frühstück Fahrt durch imposante Bergwelten nach Istaravshan, einem Handelsplatz an der Seidenstraße, der sich aus der von Kyros d.Gr. erbauten Festungsstadt Kuroupolis entwickelt hatte; Besuch der Medrese Kok Gumbaz, eines spät-timuridischen Baus, der in Dekoration und architektonischer Konzeption an Samarkander Vorbilder erinnert und von der letzten Blüte des zentralasiatischen Fernhandels zeugt; Spaziergang auf den Hügel Mugh Teppa, dem Nukleus der antiken Festungsstadt, wo Lehmruinen von der Achämeniden Zitadelle zeugen; Weiterfahrt nach Kujand, das hellenistische Alexandria Eschate, wo einst der griechische Kulturatem endete; Spaziergang im Kamoli Khudjand Park, der am Syr Darja, dem zweiten mächtigen Fluss Zentralasiens, liegt und an den gleichnamigen Sufi-Poeten erinnert; Abendessen; Nächtigung im ***Hotel Sugdiyov.

Mittwoch, 23.9.: Khudjand / Osch

Auf das Frühstück folgt der Besuch der Festung Sugd, mit deren Eroberung der triumphale Heereszug Alexanders d.Gr. an den zentralasiatischen Handelsrouten und Erzlandschaften endete; Besuch des Museums, das in die historische Bedeutung dieser alten Handels- und Metallurgie-Landschaft einführt; Weiterfahrt zur tadschikisch-kirgisischen Grenze; der restliche Tag gilt dem in kirgisischen Teil des Fergana Tals gelegenen Osch, das eine viele Jahrhunderte währende Siedlungskontinuität aufweist; Spaziergang auf den markanten Suleiman Berg, der wegen seiner bronzezeitlichen Felsritzzeichnungen und Resten von prähistorischen Kultstätten in das UNESCO Kulturerbe aufgenommen wurde; Abendessen; Nächtigung im ****Hotel Classic.

Donnerstag, 24.9.: Osch / Usken / Toktogul

Nach dem Frühstück Fahrt mit Minibussen nach Usken im östlichen Fergana Tal, wo am Fuße der Pamir-Ausläufer ein Juwel frühislamischer Architektur überrascht: die Mausoleen der Karakhaniden Herrscher, die ein mittelalterliches Großreich zwischen China, Indien und dem Kalifat errichteten, das dank der Silberminen und des Fernhandels über großen Wohlstand verfügte; Besichtigung des Minarets und der drei Mausoleen, deren feinsinnige Ziegelreliefs zum Schönsten gehören, das die islamische Kunst hervorbrachte – und vor Augen führen, welch prägenden Kultureinfluss das mittelalterliche Persien auf Zentralasien hatte; danach Besuch des Basars, dessen Reisgeschäfte mit einer großen Auswahl unterschiedlicher Reissorten verwöhnen; pittoreske Fahrt in die Bergwelten um den Stausee von Toktogul; Abendessen; Übernachtung im Lokalkolorit von einheimischen Gästehäusern.

Freitag, 25.9.: Toktogul / Bishkek

Nach dem Frühstück geht es in die atemberaubenden Bergwelten des Kyrgyz Alatau Gebirges, eines Ausläufers des Tien Shan; Fahrt über den Ala-Bel-Pass, durch das malerische Suusamyr-Tal und über den 3586 m hohen Tuja-Aschuu-Pass; Pausen bei Jurten, Rinder-, Schaf- und Pferdeherden und kurzweilige Wanderung zur malerischen Tschitschkan-Schlucht; Weiterfahrt nach Bishkek; Abendessen in einem Restaurant; Übernachtung im Hotel ****Plaza.

Samstag, 26.9.: Bishkek / Nationalpark Ala-Archa

Nach dem Frühstück gilt der Vormittag dem zaristischen Pischpek, dem sowjetischen Frunse und dem heutigen Bishkek; Fahrt mit Stopps bei einigen Koordinaten der Stadtentwicklung, wie dem Ala-Too Park, der russisch-orthodoxen Dreifaltigkeitskathedrale, dem Nationalmuseum und dem quirligen Osch Basar; am Nachmittag Fahrt in den Ala-Archa-Nationalpark, der sich zu Füßen von mächtigen Fünftausendern des Tien Shan erstreckt und mit seiner Hochgebirgsnatur zum Abschied von Zentralasien einlädt; Abendessen in einem Restaurant; Übernachtung im Hotel ****Plaza.

Sonntag, 27.9.: Bishkek / Istanbul / Wien

Nach dem Frühstück Fahrt zum Flughafen von Bishkek; 10.10-13.15 Uhr Flug mit Turkish TK 345 von Bishkek nach Istanbul; 14.15-15.35 Uhr Flug mit Turkish TK 1897 von Istanbul nach Wien.

Preis: € 3.937,--

Einzelzimmerzuschlag: € 617,--

Leistungen: Flüge mit Turkish Airlines; Busfahrten entlang der angeführten Routen; Nächtigung mit Frühstück in den angeführten Hotels bzw. Guest Houses; die Abendessen, Eintritte und Führungen; drahtloses Audio Guide System. Der Reisepreis ist an den Kurs des US\$ gebunden.

Reiseleitung: Dr. Maximilian Grothaus

Zahlung: Als Dokumentation der Anmeldung € 393,-- pro Person. Der Restbetrag ist zahlbar am 29.8.2026.

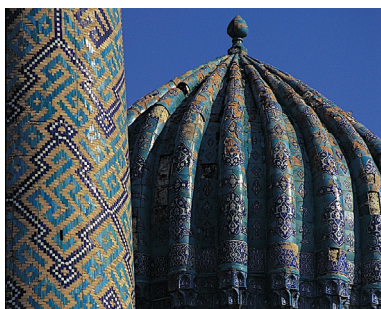
Internet:

<http://deutsch-usbekische-gesellschaft.de>; www.uzbekistan.at; www.eurasianet.org; www.gov.uz; www.uzbektourism.uz; www.bukhara.net; www.bukharacity.com; <https://www.giz.de/de/regionen/asien/tadschikistan>; <https://www.reisebank.de/laenderinfos/tadschikistan>; <https://www.tajikaid.de>; <https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/tajikistan>; <https://www.kirgistan-oesterreich.at>; https://www.wissen-digital.de/Kirgisistan_Geschichte; <https://daz.asia/blog/erwachte-kultur-in-kirgisistan>; https://www.swp-berlin.org/publications/products/studien/2017S16_ses.pdf; <https://www.mpiwg-berlin.mpg.de/research/projects/international-association-study-silk-road-textiles>; <https://www.archaeologie-online.de/nachrichten/ueursprunge-der-seidenstrasse-949>; https://www.bmlv.gv.at/pdf_pool/publikationen/seidenstrasse.pdf.

Anmeldung: Die Anmeldung kann telefonisch, per E-Mail oder über www.anabasis.at erfolgen. Danach wird den Teilnehmern eine Buchungsbestätigung übermittelt. **Informationspflicht** laut Pauschalreisegesetz und Standardinformationsblatt: www.anabasis.at/de/impresum; https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Bundesnormen/NOR40192828/I_50_2017_Anhang_1.pdf. Die **GISA-Zahl** von Anabasis Reisen Ges.m.b.H. lautet: 10601969. Details zur Reiseleistungsausübungsberechtigung von Anabasis Reisen Ges.m.b.H. finden Sie auf der Webseite www.gisa.gv.at/abfrage unter der GISA-Zahl 10601969. **Versicherungen:** Die Gesetzeslage verpflichtet uns, auf die Möglichkeit von Reiseversicherungen aufmerksam zu machen. Für Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung. **Sicherheitshinweis:** Angesichts weltweiter terroristischer Aktivitäten empfehlen wir allen Reisenden ein sicherheitsbewusstes Verhalten, das den örtlichen Gegebenheiten angepasst ist. Anabasis Reisen kann für die Sicherheitslage vor Ort keine Haftung übernehmen. Informationen zur aktuellen Sicherheitslage finden Sie auf der Homepage des Bundesministeriums für Europäische und Internationale Angelegenheiten (<https://www.bmeia.gv.at/reise-aufenthalt/reisewarnungen/>). Gerne geben wir aktuelle Sicherheitshinweise. **Informationen über die Zahlungsmodalitäten gemäß Reisebüroversicherungsverordnung (RSV):** Veranstalter: Anabasis Reisen Gesellschaft m.b.H., Eintragsnummer 1998/0021 im Veranstalterverzeichnis des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend. Gemäß der Reisebüroversicherungsverordnung (RSV) sind Kundengelder bei Pauschalreisen des Veranstalters Anabasis Reisen Gesellschaft m.b.H. unter folgenden Voraussetzungen abgesichert: Die Anzahlung erfolgt frühestens elf Monate vor dem vereinbarten Ende der Reise und beträgt maximal 10 % des Reisepreises. Die Restzahlung erfolgt frühestens 20 Tage vor Reiseantritt - Zug um Zug gegen Aushändigung der Reiseunterlagen an den Reisenden. Darüber hinausgehende oder vorzeitig geleistete Anzahlungen bzw. Restzahlungen dürfen nicht gefordert werden. Anzahlungen bzw. Restzahlungen sind nur in dem Umfang abgesichert, in dem der Reiseveranstalter zu deren Entgegennahme berechtigt ist. Die Absicherungssumme wird vorrangig zur Befriedigung von vorschriftsmäßig entgegengenommenen Zahlungen verwendet. Garant ist die Bank für Kärnten und Steiermark (Bankgarantie Nr. 000-11-00170 vom 4.7.2011). Die Anmeldung sämtlicher Ansprüche ist bei sonstigem Anspruchsverlust innerhalb von 8 Wochen ab Eintritt einer Insolvenz beim Abwickler Europäische Reiseversicherung AG (Kratzowjlestraße 4, 1220 Wien, Tel.: 01/50 444 00, 01/317 25 00, Fax: 01/319 93 67) vorzunehmen. Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen (ARB) in der letztgültigen Fassung, die im Rahmen des Konsumentenpolitischen Beirates des Bundesministers für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz beschlossen werden. Die Stornobedingungen laut ARB sind: 10 % bis zum 30. Tag vor Reiseantritt, 25 % vom 29. bis zum 20. Tag vor Reiseantritt, 50 % vom 19. bis zum 10. Tag vor Reiseantritt, 65 % vom 9. bis zum 4. Tag vor Reiseantritt, 85 % ab dem 3. Tag (72 Stunden) vor Reiseantritt. Bei Flugreisen weichen die Stornobedingungen von den ARB ab und lauten wie folgt: 10 % des Reisepreises bis zum 60. Tag vor Reiseantritt, 50 % vom 59. bis zum 40. Tag vor Reiseantritt, 70 % vom 39. bis zum 20. Tag vor Reiseantritt, 90 % vom 19. bis zum 8. Tag vor Reiseantritt, 100 % des Reisepreises ab dem 7. Tag vor Reiseantritt. Die Hotelklassifizierung erfolgt auf Grund der jeweiligen nationalen Landesstandards. Es gilt österreichisches Recht. Gerichtsstand Klagenfurt.

Änderungen vorbehalten.

Klagenfurt, 19.2.2026



www.anabasis.at

Anabasis Reisen Gesellschaft m. b. H.

A-9020 Klagenfurt, Linsengasse 60 · A-9020 Klagenfurt, Alter Platz 22

Telefon +43 (0)463/51 60 28, +43 (0)463/59 29 40

Mobil +43 (0)664/34 19 663, +43 (0)664/26 216 48

info@anabasis.at, grothaus@anabasis.at,

UID Nr.: ATU 257 85 709; FN: 107115; Landesgericht Klagenfurt,

Bankverbindung: BKS Bank; IBAN: AT75 1700 0001 0018 5687; BIC: BFKKAT2K

Anabasis

Reisen ist Bildung

